

Mellingen: Jugendarbeit Mellingen/Wohlenschwil und Birdlife Mellingen pflegen die Magerwiesen im Ebereich

Jugendliche und Vorstand beim Heuen

264 Blindschleichen, 97 Zauneidechsen und 53 Barrenringelnattern wurden jüngst im Ebereich beobachtet. Das zeigt: Der Lebensraum mit vergrösserten Steinlinen und Magerwiesen passt den Reptilien im Naturschutzgebiet.

Der Vorstand und Freiwillige von Birdlife Mellingen durften vor kurzem auf die engagierte Unterstützung durch ein Team der Jugendarbeit Mellingen/Wohlenschwil zählen. Unter der Leitung von Caterina Cecconi packten sie beherzt mit den Rechen an und führten das von Landwirt Hansjörg Friedrich geschnittene Mähgut im Mellinger Ebereich zusammen. Alle zusammen leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Magerwiesen, die zu den artenreichsten Lebensräumen in der Schweiz zählen.

Das Mellinger Ebereich ist ein vielfältiges Naturschutzgebiet von überregionaler Bedeutung. Um diesen Zustand zu erreichen, war vor Jahren allerdings das grosse Engagement vieler Personen bis hin zu TV-Moderator Hans A. Traber sowie Institutionen wie der Regionalplanungsgruppe Rohrdorferberg/Reusstal nötig.

Einst vor Zuschüttung gerettet

Just vor 50 Jahren konnte die ehemalige Kiesgrube in einer dramatischen Aktion vor einer vollständigen Zuschüttung gerettet werden: Der aufgefahrene Bagger wurde erst durch eine Expressverfügung des Regierungsrates und durch die Kantonspolizei vor Ort gestoppt. In den folgenden Jahrzehnten realisierten die Stiftung Reusstal und später der Natur- und Vogelschutzverein Mellingen (heute Birdlife Mellingen) wichtige Aufwertungsmassnahmen auf dem Areal im



Etwas müde, aber sehr zufrieden: Die Jugendarbeit Mellingen/Wohlenschwil hilft Freiwilligen von Birdlife Mellingen beim Heuen im Mellinger Öko-Bijou Ebereich. Foto: zVg

guten Einvernehmen mit dem neuen Besitzer.

Blindschleichen und Ringelnattern

So führte Birdlife Mellingen mit professioneller externer Unterstützung im vergangenen Jahr ein Inventar durch, das in 30 Begehungen bedeutende Vorkommen an Reptilien ergab: Insgesamt gelangen dem Team unter Leitung von Remy Stillhart 264 Blindschleichen-, 97 Zauneidechsen- und 53 Barrenringelnatter-Beobachtungen. Von den im Schlussbericht empfohlenen Aufwertungsmassnahmen wurden dieses Jahr bereits erste Etappen realisiert. So liess Birdlife Mellingen von einer spezialisierten

Firma einen Teil der flachen Steinlinen in den reussseitigen Abhängen des Ebereichs aufwerten. Grössere Steindurchmesser und eine tiefere Bauweise verbessern die Lebensräume von Eidechsen, Blindschleichen und Ringelnattern. Durch die neu verwendeten schweren Steine mit grossen Zwischenräumen und dem unterlegten Sand können die stark vergrösserten Steinlinen besser als Winterquartier und als Ei-Ablageplatz dienen.

Magerwiesen und Heuhaufen

Auch die Bewirtschaftung der Magerwiesen wird noch besser auf die Bedürfnisse von Reptilien ausgerichtet. Kleinere Magerwiesenabschnitte wer-

den stehengelassen und zudem vermehrt Heuhaufen als Rückzugsorte in den angrenzenden Bauminseln deponiert. Mit eigenen finanziellen Mitteln sowie durch die Unterstützung von Kanton, Gemeinde und Martin-Fonds führt Birdlife Mellingen diese Bestrebungen in den nächsten Jahren gezielt weiter.

Bei ebendieser Pflege der Magerwiesen hat die Jugendarbeit Mellingen/Wohlenschwil nun kürzlich tatkräftig mitgeholfen. Sie hat mit ihrem Einsatz dazu beigetragen, dass der Lebensraum im Mellinger Naturschutzgebiet Ebereich für Reptilien, Amphibien und andere Kleintiere weiter optimiert werden kann. (zVg)